

Im Kampf gegen die Wassermassen

WIGGERTAL Die Zivilschutzorganisation Wiggertal kämpft zusammen mit den umliegenden Feuerwehren gegen die unvorstellbaren Wassermassen und beseitigt die bisherigen Schäden.

Die Seen der Schweiz sind randvoll und die Bäche treten über die Ufer. Auch das Wiggertal wird von den ungeheuren Wassermassen nicht verschont, weshalb die Zivilschutzorganisation (ZSO) Wiggertal im Dauereinsatz steht. Um die bis anhin entstandenen Schäden zu beheben und vor kommenden Unwettern zu schützen, sind an verschiedenen Standorten in den Gemeinden Reiden und Pfaffnau insgesamt bis zu 30 Einsatzkräfte stationiert und kämpfen mit teils schwerem Geschütz gegen die unvorstellbaren Wassermassen.

«Wir säubern gestaute Bäche, füllen aufgerissene Bachufer mit Kies auf und pumpen geflutete Keller leer», sagt Rolf Gut, Kommandant der ZSO Wiggertal. Weiter stapelt seine Einheit zusammen mit den umliegenden Feuerwehren präventiv Sandsäcke, um Schlimmeres zu verhindern und die Sicherheit der Bevölkerung sicherzustellen (siehe auch Bericht oben). «Überall, wo wir im Einsatz stehen, danken uns die Anwohner», sagt Gut und merkt weiter an: «Wir helfen, wo wir können und wir versuchen, möglichst vielen Schäden vorzubeugen.» LA



In Richenthal befreit die ZSO Wiggertal den Huebbach von Schwemmh Holz. Fotos zvg



In Langnau errichten Angehörige der ZSO Wiggertal eine Notbrücke.